Jahresbericht 2025 des CIO-Gremiums der Universität Jena

Berichtszeitraum 01. Januar – 31. Dezember 2025

Verantwortliche Person Prof. Dr. Birgitta König-Ries (Vorsitzende des CIO-Gremiums)

Entsprechend der Geschäftsordnung des CIO-Gremiums mit Fassung vom 18. Oktober 2022 legt das Gremium der Hochschulleitung jährlich einen Gesamtbericht zu den gefassten Beschlüssen, zu Anpassungen der Strategie und deren Begründungen, zu neuen, geänderten oder beendeten Maßnahmen bzw. Projekten sowie zum Stand der Ziele in der IT-Strategie vor.

Zusammensetzung

Das CIO-Gremium setzt sich in 2025 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Thoralf Held, Kanzler
- Dr. Olaf Schneider, Direktor Universitätsrechenzentrum
- Dr. Frederik Schulz, Chief Digital Officer, Stabsstelle Digitale Universität
- apl. Prof. Dr. Karina Weichold, Vizepräsidentin für Studium und Lehre
- Prof. Dr. Thomas Pertsch, Vizepräsident für Forschung und Innovation
- Dr. Dana Strauß, Vertreterin des Vizepräsidiums für Universitätsgemeinschaft und Engagement
- Dr. André Karliczek, Stabsstelle Entwicklungsmanagement und Kommunikation, Thüringer Universitäts- u. Landesbibliothek
- Prof. Dr. Birgitta König-Ries, Vertreterin des Michael Stifel Center Jena
- Prof. Dr. Nina Kukowski, Vertreterin des Michael Stifel Center Jena
- Prof. Dr. Cord Spreckelsen, Vertreter aus der Akademie für Lehrentwicklung
- Prof. Dr. Marion Schmidt-Wenzel, Vertreterin aus der Akademie für Lehrentwicklung

Als dauerhafte Gäste zur Beratung des Gremiums sind folgende Person zu den Sitzungen geladen:

- Andreas Hendrich, Informationssicherheitsbeauftragter, Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz
- Dr. Jana Schleicher, Datenschutzbeauftragte, Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz
- Dr. Frank Löffler, Leitung Zedif, Kompetenzzentrum Digitale Forschung
- Tino Pfeifer, Universitätsrechenzentrum

Eine Umsetzung der Änderungen in der Zusammensetzung des Gremiums sowie eine stärkere Aufgabenabgrenzung wurde in einer Anpassung der Geschäftsordnung zum 14. Januar 2025 vom Präsidium beschlossen.

Sitzungen

Die eineinhalbstündigen Sitzungen des CIO-Gremiums fanden weiterhin regelmäßig in einem **monatlichen Turnus** ab März 2025 statt. Die Protokollführung übernahm Frau Jana Schleicher, jedes Mitglied des Gremiums kann zum Protokoll beitragen und Änderungen vornehmen. Die finale Version eines Sitzungsprotokolls wird in der folgenden Sitzung beschlossen.

Die monatlichen Sitzungen wurden durch eine **Klausurtagung** ergänzt. Die halbtägige Klausur fand am 10. September 2025 als Arbeitstreffen mit Fokus auf eine Verbesserung der Arbeit des Gremiums statt.

Maßnahmen und Themenfelder | Strategieanpassungen inkl. Beschlüssen

Die Mitglieder des CIO-Gremiums beschäftigen sich in 2025 intensiv mit den folgenden Themen:

- Strategieentwicklung im Bereich der Digitalisierung
- Informationssicherheit und Datenschutz
- Digitalisierung im Forschungsbereich

Eine transparente **Dokumentation** der Themen erfolgt über die Gremiumswebseite unter https://www.uni-jena.de/cio.

Klausurtagung

Die Klausurtagung am 10. September 2025 fand als gemeinsames Arbeitstreffen statt. Die anwesenden Mitglieder diskutierten unter anderem folgende Punkte:

- Kernbereichen des CIO-Gremiums: Übergreifende, universitätsrelevante Digitalisierungsthemen als Vorbereitung für Entscheidungen des Präsidiums
- Zudem können aus dem Präsidium Themen (Bedarfe/Wünsche) ins Gremium eingebracht werden. Diese können bei Bedarf vom Gremium weiter auf Arbeitsebene transportiert werden.
- Wichtig ist zudem, dass das Gremium Informationen erhält, um Parallelstrukturen zu verhindern bzw. bestehende abzubauen (Berichte, Überblick behalten).
- Einordnung von Maßnahmen durch das Gremium in Vorbereitung für das Präsidium (Querstrukturen erkennen, Dach bilden, parallele Strukturen vermeiden), Beispiel: Digital Academy
- Wichtig sind Prozesse zur Aufnahme von Bedarfen und Wünschen
- Organisation: Wie wird ein Thema ins Gremium eingebracht? In der Regel erfolgt das Einbringen der Themen durch Mitglieder des Gremiums.
- Ist es sinnvoll, ähnlich zum Vorgehen im Präsidium und im Senat, kurze Berichte der CIO-Mitglieder in die Sitzungen aufzunehmen (anreißen von mgl. relevanten Informationen)?
- Eigene Arbeit sichtbar machen
- Partizipation der Universitätsgemeinschaft fördern

Anschließend bewerteten die Mitglieder alte sowie neu eingebrachte Themenvorschläge nach Relevanz für das CIO-Gremium und führten diese in Cluster zusammen. Jedes Cluster wird von einem Themenpaten betreut und bei Bedarf können Stakeholdergruppen gebildet werden, die mit der Bearbeitung betraut werden.

Monatliche Gremiumssitzungen

Im CIO-Gremium erfolgen regelmäßige Berichte über Aktivitäten und neue Entwicklungen durch Mitglieder oder eingeladene Referent*innen. In 2025 zählten hierzu beispielsweise:

- Bericht über die Entwicklung eines Konzepts für die gemeinsame Erbringung und Nutzung von IT-Leistungen an den Hochschulen des Landes Thüringen durch die HIS eG
- Vorstellung der Stakeholdergruppen durch die Stabsstelle Digitale Universität (Wissenschaftsunterstützender Bereich und Studium/Lehre)
- Bericht über die IT-Dienste des URZ (Dienstportfolio) und Zahlen des Rechenzentrums
- Vorstellung der Zentralstelle für Informationssicherheit und IT- Sicherheit der Thüringer Hochschulen (ZIS)
- Bericht zum Stand der Informationssicherheit an den Thüringer Hochschulen
- Vorstellung des Onlinekurses zum Datenschutz als Selbstlernangebot in Moodle
- Bericht zum Online-Kurs zur Cyber- und Informationssicherheit im Virtuellen Campus Thüringen
- Bericht über die Option HAWKI2 für Studierende zu öffnen

- Bericht über die Entwicklungen des Kompetenzzentrums Digitale Forschung
- Bericht über Ergebnisse der Phishing-Simulation aus September 2025 (Pilot)

Im Folgenden werden die Themen dargestellt, mit denen sich das CIO-Gremium im Jahr 2025 ausführlich in seinen Sitzungen beschäftigt hat.

INFORMATIONSSICHERHEIT & DATENSCHUTZ

Das bereits ausgearbeitete **IT-Notfallhandbuch** wird aufgegriffen und einer Optimierung und Aktualisierung unterzogen. Das Gremium bespricht ein mögliches Berechtigungskonzept für einen Confluencebereich zum IT-Notfallhandbuch. Es ist sinnvoll, wenn viele Mitarbeitende das Notfallvorgehen lesen können, um Transparenz zu schaffen. Es muss jedoch auch berücksichtigt werden, dass Teile mit sensiblen Informationen nicht nach außen dringen dürfen. Zudem wird besprochen, dass es wichtig ist nicht nur IT-seitig zu denken, sondern alternative Prozesse zu planen für den Fall das IT-Systeme ausfallen (z. B. alternativer Einschreibeprozess zum digitalen). Im Universitätsrechenzentrum wurden Wiederanlaufpläne für einen Notbetrieb entwickelt.

Die Datenschutzbeauftragte der Universität Jena stellte den CIO-Gremiumsmitgliedern ein Konzept zur Etablierung eines **Netzwerks an Datenschutzkoordinatorinnen und – koordinatoren** vor. Als weitere Maßnahme zur Sicherstellung einer datenschutzgerechten Verarbeitung personenbezogener Daten an der Universität sollen diese Koordinatorinnen und Koordinatoren in den jeweiligen Struktureinheiten beratend tätig sein und als Ansprechperson „vor Ort“ in Datenschutzfragen als erste Anlaufstelle bereitstehen. Die Leitung einer Struktureinheit ernennt dabei die/den Datenschutzkoordinator/in aus dem Kreis der fest- oder längerfristig angestellten Beschäftigten und stattet sie/ihn mit entsprechenden Ressourcen zur Bewältigung der Aufgabe aus. In einer ersten Phase erfolgt ein Aufbau des Netzwerkes in den Kernbereichen mit einem hohen Maß an Verarbeitungsprozessen: Dezernate, URZ und ThULB.

DIGITALE VERWALTUNG

Die *Stakeholdergruppe ePayment* beschäftigt sich mit der **Einführung einer Bezahlplattform** (Abwicklung der Bezahlung z. B. über Paypal oder Kreditkarte) an der Universität und erarbeitete dazu eine Beschlussvorlage für das Präsidium. Das primäre Ziel ist, OZG-relevante Leistungen darüber durchgängig digital anbieten zu können, z. B. durch elektronische Zahlweisen für die im Rahmen der Immatrikulation erhobenen Gebühren. Die Ausarbeitung der Stakeholdergruppe und die Beschlussvorlage wurden im CIO-Gremium diskutiert. An der Universität gibt es bisher kein einheitliches Verfahren zur elektronischen Bezahlung. Die Frist des OZG (31.12.2022) gilt weiterhin, aktuell sind jedoch keine Sanktionen vorgesehen. Somit ist perspektivisch von einer Notwendigkeit der Bereitstellung eines einheitlichen digitalen Angebots zur elektronischen Bezahlung auszugehen. Dies verspricht zudem eine Effizienzsteigerung und Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit. Es werden die zwei Payment-Lösungsvarianten (Payment Service Provider, Bezahlplattform) besprochen und die Vor- und Nachteile der Bezahlplattform ePayBL betrachtet. Weiterhin wird erläutert welche Möglichkeiten es zur Finanzierung der Transaktionsgebühren gibt. Das Gremium beschließt, den vorgelegten Entwurf der Beschlussvorlage zur Einführung der Bezahlplattform ePayBL, ohne Änderungen, dem Präsidium vorzulegen.

DIGITALE LEHRE

Dem Gremium wurde ein Konzept zur Umsetzung eines **Life-Cycles für Moodle-Kurse** zur Diskussion vorgelegt. Die zunehmende Menge an Kursen in Moodle wird aufgrund eines fehlenden Löschkonzepts zur Herausforderung. Daher soll ein Life-Cycle für Moodle-Kurse etabliert werden, so dass eingestellte Kurse und Lehrmaterialien nach einer bestimmten Dauer automatisch gelöscht werden. Die Mitglieder diskutieren die Dauer der Aufbewahrung und sprechen sich insbesondere für eine dreijährige Aufbewahrung (d. h. 6 Semester) aus, in Anlehnung an die Dauer eines Bachelorstudiums. Dadurch können Studierende zur Vorbereitung auf eine Prüfung noch auf die Materialien aus vorangegangenen Semestern zugreifen. Es wird darauf hingewiesen, dass ausreichend Zeit für die Lehrenden gegeben werden muss, um sich anzupassen und Lehrmaterialien aus alten Kursräumen zu sichern, bevor eine endgültige Löschung erfolgt. Zudem sollte eine entsprechende Anleitung zur

Sicherung bereits in der Vorbereitungsphase zur Verfügung stehen und Workflows nach Möglichkeit verschlankt werden. Das Gremium empfiehlt die Überarbeitung des Konzeptentwurfs im Kontext der aufgeworfenen Punkte, anschließend kann dieses ins Präsidium zur finalen Abstimmung übergeben werden.

In der Stakeholdergruppe zu **Tools und Online-Diensten in Studium und Lehre** wurde ein Strategieentwurf mit Zielen und Maßnahmen für diesen Bereich entwickelt. Die Mitglieder des CIO-Gremiums diskutieren einzelne Punkte, unter anderem den hohen Bedarf an Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrende. Zudem sind die bestehenden Angebote und Informationen dazu effektiver in die Fläche zu tragen. Der Strategieabschnitt soll als Beschluss vorbereitet werden und kann dann ins Präsidium eingebracht werden.

DIGITALE FORSCHUNG

Die *Open Science AG* erarbeitete einen Entwurf einer **Open Science Policy**, welche dem Gremium zur Diskussion gestellt wurde. Diese Policy soll als Startpunkt für die Weiterentwicklung des Themas an der Universität dienen. Dabei werden die folgenden Grundprinzipien verankert: Transparenz, Wiederverwendbarkeit, Reproduzierbarkeit und offene Kommunikation. Hierbei gilt der Grundsatz: „So offen wie möglich, so geschlossen wie nötig." Die Handlungsfelder im Bereich Open Science gestalten sich aktuell noch recht heterogen: In einigen Feldern wurden bereits gute Angebote etabliert, während andere Felder noch am Anfang stehen. Die Policy soll das Thema Open Science an der Universität etablieren und eine grobe Zielrichtung vorgeben. Die Mitglieder des CIO-Gremiums diskutieren einzelne Punkte des Entwurfs und geben Empfehlungen zur Anpassung (z. B. Herausforderungen durch aktuelle Geschehnisse der Weltpolitik bedenken und messbare Ziele einbinden). Dabei wird festgehalten, dass die Policy die Funktion hat, das Thema Open Science an der Universität zu etablieren und einen Handlungsrahmen für den Strategieprozess aufzuzeigen. Eine Konkretisierung soll dann für die einzelnen Handlungsfelder in weiteren Dokumenten mit Ausführungen zu messbaren Zielen und konkreten Maßnahmen erfolgen (Beispiel: Forschungsdatenrichtlinie). Die Gremiumsmitglieder empfehlen die in der Policy bereits umgesetzten Maßnahmen und vorhandenen Strukturen stärker sichtbar zu machen und darauf aufzusetzen, um neue Maßnahmen möglichst ressourcenschonend zu entwickeln. Dabei sollten auch die Entwicklungen in den verschiedenen Fachbereichen mitgedacht und beachtet (z. B. bereits etablierte internationale Datenbanken) sowie Schwerpunkte gesetzt werden.

Das Gremium beschäftigt sich mit der **Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten und -software an der Universität Jena**. Eine erste Version der Leitlinie wurde in 2016 verabschiedet. Diese wurde nun in Zusammenarbeit zwischen dem Zedif bzw. der Kontaktstelle Forschungsdatenmanagement aktualisiert und angepasst:

- Erweiterung um Forschungssoftware
- z. T. Integration der FAIR-Prinzipien
- Abstimmung mit anderen Leitlinien
- Redaktionelle Änderungen

Die Leitlinie konkretisiert die „Gute wissenschaftliche Praxis" sowie die Open Science Policy. Zusätzlich gibt es eine Handlungsempfehlung zur Konkretisierung der Leitlinie. Das Gremium empfiehlt die Leitlinie vorab mit Wissenschaftler*innen der Universität zu besprechen, um eine Akzeptanz sicherzustellen. Zudem werden kleinere Anpassungen an der Leitlinie empfohlen.

Das Gremium beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit der Initiierung einer **Digital Academy (DA)**. Das Initiativkonzept dazu wurde unter Leitung des MSCJ erarbeitet und dem Präsidium im Zuge der Exzellenzantragsstellung vorgestellt und wird in einer Reihe von Workshops weiterentwickelt und konkretisiert. Die DA setzt einen Fokus auf die drei Kernbereiche: Forschung, Forschungsunterstützung sowie Lehre und Weiterbildung. Mögliche Maßnahmen der DA bestehen unter anderem in der Organisation und Durchführung von Workshops, der Einrichtung von kompetitiv vergebenen Research Groups und eines Fellowship-Programms. Die Mitglieder des Gremiums diskutieren die Ausgestaltung der DA intensiv. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der

Einbettung der DA in die bestehenden Strukturen sowie eine gesamtheitliche Betrachtung und Entwicklung der Strukturen.

Erstellung und Finalisierung dieses Jahresberichts erfolgte in enger Abstimmung aller Mitglieder des CIO-Gremiums.

Jena, 09. Februar 2026

Birgitta König-Ries